

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Verlagsgeber und verantw. Redakteur Rudolf Egl.
31. Jahrg. Wien, 2. Dezember 1911. Samstag.

Der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien entfaltet bereits eine rege Tätigkeit. Zur Information aller Interessenten veröffentlichter wir nachstehend kurz die Grundprinzipien des Institutes: Die Mitgliedschaft steht jedem kreditfähigen und kreditwürdigen Wiener Handels- und Gewerbetreibenden offen, der keinem anderen auf wechselseitiger Haftung beruhenden Vereine oder einer derartigen Genossenschaft angehört. Das Ansuchen um Aufnahme in den Kreditverein, in dem der gewünschte Kredit anzugeben ist, soll unter Vorlage des Gewerbescheines (der Konzession) und Erlag einer geringfügigen Informationsgebühr in der Zeit vom 8 bis 2 Uhr wemöglich persönlich beim Leiter des Kreditvereines abgegeben werden. Die Einreichung veranlaßt keine weiteren Spesen und werden daher auch, um allen bei derartigen Geschäften möglichen Unzukömmlichkeiten zu steuern, durch Mittelspersonen überreichte Gesuche von vorneherein zurückgewiesen. Ueber die eingelangten Gesuche entscheidet der Kreditvereins-Ausschuß, als dessen Obmann gegenwärtig Herr Mathias Kainz, Kurator der Zentralsparkasse und Gesellschafter der Firma Kainz & Partik fungiert. Jedes Mitglied hat von dem ihm bewilligten Kredit, der zwischen 500 K und 10.000 K betragen kann, ein Prozent zum Reservefonds und fünf Prozent Kautionsanlage einzuzahlen. Der Genannte Kreditverein ist kein auf Gewinn berechnetes Unternehmen, sondern ein Wohlfahrtsinstitut, wofür schon der niedrige Zins- und Provisionsatz, den er bei seinen Aktivgeschäften berechnet, einen Beweis liefert. Beispielsweise eskomptiert er, unabhängig von der jeweiligen Bankrate, seinen Mitgliedern in Wien zahlbare Wechsel, welche außer dem Giro des Mitgliedes die Unterschrift mindestens einer als zahlungsfähig bekannten Person oder Firma tragen, oder von einem Mitgliede akzeptiert und durch anerkannte geschäftliche Forderungen sichergestellt sind, bis auf weiteres mit 5 % und berechnet außerdem eine Provision bei Wechseln mit bis 3 monatlicher Laufzeit von 1/2 % und bei Wechseln mit bis 6 monatlicher Laufzeit von 1/2 %.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag, dem 5. Dezember um 1/2 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 14 Referate, darunter Baulinienbestimmung für die k.k. Akademie für Musik und darstellende Kunst und das Wiener Konzerthaus am Heumarkt im 3. Bezirk, Festsetzung der Verbaunungsbestimmungen für die Krimm, Billrothstraße und Heiligenstädterstraße im 19. Bezirk (Bewilligung der dreistöckigen Verbaunung), zusätzliche Bestimmungen für die Uebernahme von Beamten und Bediensteten der Imperial Gas Association und der österr.

Gasbeleuchtungs-Gesellschaft aus Anlaß der Uebernahme der Gasbeleuchtung im gesamten Gemeinde Gebiete von Wien durch die städt. Gaswerke, Subventionen, Grundverkäufe, etc. Die Woche darauf beginnt dann die Budget-Debatte im Gemeinderat. Nach den bisherigen Dispositionen dürften die Sitzungen wie im Vorjahre von 4 bis 10 Uhr täglich stattfinden. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche zu drei Sitzungen zusammen und zwar Dienstag, Mittwoch und Donnerstag um 10 Uhr vormittags. Morgen Sonntag findet gegen 10 Uhr vormittags nach einem Festgottesdienste in der Votivkirche die Generalversammlung der Wiener Bürgervereinigung im Festsaal des Rathauses statt. Um 11 Uhr wird in zwei Sälen der Bürgermeisterwohnung eine Anstellung der weiblichen Handarbeiten der Franziskanerinnen Missionärinnen Mariens eröffnet, im Beisein der Protektorin Erzherzogin Maria Annunziata. Um 1/2 4 Uhr nachmittags findet dann die Verteilung von 42 Alters-Renten-Polizzen an 42 Knaben und von Ausstattungs-polizzen an 42 Mädchen aus der städt. Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt statt, wobei wie in früheren Jahren durch Schölerinnen der städt. Bürgerschule 20. Bez. Jägerstraße 54 unter der Leitung der Frau Direktorin in Ida v. Manussi ein patriotisches Festgedicht „Vaterland“ von der städt. Lehrerin Mathilde Melkus, unter Mitwirkung von Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters aufgeführt wird. Die musikalische Begleitung stammt von Ehrenchormeister Adolf Kirchl der Chor und Orchester selbst dirigieren wird. 8 Montag abends findet eine Sitzung des Bürgerklubs statt. Der Arbeits-Ausschuß des Lueger-Denkmales wurde für Mittwoch zu einer Sitzung einberufen wobei voraussichtlich die näheren Bestimmungen für den Künstlerischen Wettbewerb festgesetzt werden.

Am 7. d.M., dem ersten Donnerstag im Dezember wird der Bürgermeister eine Reihe von Auszeichnungen überreichen und Besidigungen, bezw. Angelobungen vornehmen.

Städtische Straßenbahnen. Mit Dienstag, dem 5. Dezember l.J. verkehren die Züge der Linie 31 bis zur und von der Gleisschleife Eblinggasse - Zelinkagasse am Kai in beiden Fahrtrichtungen durch die Obere Donaustraße.

Das Amt städt. Berufsvormünder, bisher 1. Bez. Ebendorferstraße 1 untergebracht, übersiedelt am 4. d.M. in die in definitiv zugewiesenen Amtsräumlichkeiten im 8. Bezirke, Schmiedgasse 18. Duroj seine zentrale Lage (drei Minuten vom Rathaus) ist es für die Parteien auch im neuen Amtssitze leicht erreichbar. (Telephon: 18901).

Bezirksvertretung Josefstadt. Die Bezirksvertretung Josefstadt hält am 6. d.M. um 4 Uhr nachmittags im neuen Amtshause, 8. Bez. Schlesingerplatz 4 eine öffentliche Sitzung ab.

Vom städt. Brauhaus. Vom 4. d.M. angefangen befinden sich die Bureau-lokalitäten des Stadtbureaus des Brauhauses der Stadt Wien im Gemeindehause 8. Bezirk, Schmidgasse 18. Das bisherige Telephonnummer 14189 bleibt.

Ball der Stadt Wien. Der nächstjährige Ball der Stadt Wien wird Mittwoch den 24. Jänner im Festsaal des Rathauses abgehalten werden.

Schuleinweihung. In üblicher feierlicher Weise wurde heute vormittags durch den Pfarrer Widl von Erdberg und die Pfarrgeistlichkeit die neue Doppelbürgerschule im 3. Bezirk, Metrichgasse 38 eingeweiht. Der Feier wohnten bei Bürgermeister Dr. Neumayer, Landeschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, der Obmann des Ortschaftsrates StR. Hörmann mit seinem Stellvertreter GR. Buschauer, Bezirksvorsteher Abg. Spitaler mit seinem Stellvertreter Kutschera und zahlreiche Mitglieder der Bezirksvertretung, zahlreiche Armenräte mit dem Obmann des Armeninstitutes Goldband, Pfarrer Gold von St. Rochus, Übungsschullehrer Kaiserat Gloning, Obermagistratsrat Pohl, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek, Schulreferent Magistrat Schaufler, der administrative Referent des Bezirksschulrates Magistratsrat Artzt mit seinem Stellvertreter Oberkommissar Fany, Bezirksschulinspektor Homolatsch, Baurat Haubfleisch, Bauinspektor Fiebiger, Fabrikant Schlimp, zahlreiche an dem Bau beteiligte Gewerbetreibende, der Lehrkörper und die Schüler der Anstalt unter der Führung der beiden Schulleiter Gruber (Knabenschule) und Reimer (Mädchensohule). Bei seiner Ankunft wurde Bürgermeister Dr. Neumayer von dem Leiter der Knabenbürgerschule Th. Gruber ehrerbietig begrüßt und in den festlich geschmückten Turnsaal geleitet, wo eine hl. Messe zelebriert wurde, bei welcher die Schulkinder Haydn's Deutsches Meßlied sangen. Nach der Messe ergriff Pfarrer Widl das Wort zu einer Ansprache, in welcher er die Bedeutung der Schule nach allen Seiten beleuchtete und gelegentlich der Nöwendigkeit der religiösen Übungen auf den außerordentlichen Raumangel der Erdberger Kirche hinwies und um Unterstützung der maßgebenden Faktoren bat, um das Projekt des Baues einer neuen Pfarrkirche auf dem Thomasplatz durchzuführen. Es sprachen dann Landeschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Bezirksschulinspektor Homolatsch, StR. Hörmann, namens des Ortschaftsrates, Bezirksvorsteher Spitaler namens der Bezirksvertretung, der auch die Frage der Errichtung einer neuen städtischen Mittelschule im 3. Bezirke berührte, dann der Lei-

ter der Mädchenbürgerschule Reimer, endlich trug der Bürgerschüler Emil Hub das patriotische Gedicht „Mein Vaterland mein Oesterreich“ und die Bürgerschülerin Hedwig Ramminger ein sinniges von dem an dieser Schule wirkenden Bürger schullehrer Friedrich Lange verfaßtes Festgedicht in wirkungsvoller Weise vor.

Bgm. Dr. Neumayer dankte zuerst der Geistlichkeit für die Vornahme der kirchlichen Weihe und dann allen Faktoren, welche an der Erbauung des Hauses beteiligt waren. Er sprach diesen seine vollste Anerkennung aus. Mit Hinsicht auf manche gegen die Partei gerichtete Anwürfe verwies er darauf, daß vor wenigen Jahren noch bei Lebzeiten des Bgm. Dr. Lueger in Favoriten die Errichtung der 100. Schule erst im Jahre 1896 gefordert wurde und daß das heutige Schulgebäude das 159. sei, das seit 1896 errichtet und eingeweiht wurde. In den letzten drei Jahren allein hat die Stadt Wien rund 10 1/2 Millionen Kronen für Schulbauten ausgegeben. Des weiteren erinnerte der Bürgermeister daran, daß heute vor 63 Jahren unser Kaiser den Thron seiner Väter bestiegen hat, feierte dann in patriotischer Weise die Regierung unseres Kaisers und schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Herrscher. Mit der Absingung der Volkshymne fand die Feier ihr Ende. Dem Bürgermeister wurden dann noch die beim Bau beschäftigten Persönlichkeiten und Gewerbetreibenden vorgestellt, worauf dann eine Besichtigung des Schulgebäudes stattfand.

Sonntagsruhe der Friseure. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Fraß der Statthalterei zu empfehlen, die Sonntagsarbeiten im Gewerbe der Friseure, Rasoure und Perückenmacher am 24. d.M. bis 5 Uhr nachmittags und am 31. d.M. bis 9 Uhr abends zu gestatten. Die weitere Forderung der Genossenschaft, vom Jahre 1912 an die Bedienung der Kunden in deren Wohnungen unter Verwendung von Hilfsarbeitern an Sonntagen nach Schluß der Geschäfteläden zu bewilligen sei jedoch abzulehnen.

Grundankauf. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Schreiner den Ankauf der Baublöcke 4, 15, 26, 51, 9, 8, 12 und 60 auf dem der Parzellierung unterzogenen Teile der Schmelz im Gesamtausmaße von 32.553,44 m² um den Betrag von 935.608 K. Diese Gründe sollen nur zu öffentlichen und Wohlfahrtszwecken verwendet werden.

NB. Die P.T. Herrn Kollegen werden gebeten, wegen Erneuerung der Straßenbahnfreikarte für das Jahr 1912 sich rechtzeitig mit Photographien versehen zu wollen.

2. / XII. 1911. 407

Von der Komensky - Schule. Die Baudeputation hat bekanntlich mit der Entscheidung vom 19. Juni l.J. den baupolizeilichen Auftrag des Magistrates, die Räume des Hauses 3. Bezirk Schützengasse 31 nicht zu Schulzwecken zu verwenden, bestätigt, durch welche Entscheidung dieser Auftrag in Rechtskraft erwachsen ist. Gegen diese Entscheidung haben der Komensky - Verein und der gewesene Besitzer des Hauses Alois Petrak die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen. Heute vormittags fand die Verhandlung unter dem Vorsitze des Senatspräsidenten Truxa statt. Als Referent fungierte Hofrat Dr. Weingarten. Weiter bestand das Senat aus den Hofräten Dr. Ritter von Popelka, Ritter von Falsch und Dr. Tezner. Die Verkündung der Entscheidung wurde für den 30. d.M. vertagt.
